

3.11 Starke Bücher für starke Jungs

Eine Bücherkiste für Jungen ab 13

Angelika Schmidt-Rößer

Was machen die Jungs?¹ - so ziemlich alles, nur nicht lesen. Dies ist das Ergebnis nicht nur der Leseforschung² und neuerer Untersuchungen zur Bildung (PISA usw.), sondern entspricht im Wesentlichen auch der Beobachtung und Alltagserfahrung von Lehrern, Bibliothekaren und Eltern. Leider ist lesen in unserer Gesellschaft immer noch weiblich konnotiert, Lesevorbilder sind die Mütter.³ Jungen, die fahren Skateboard, spielen Computerspiele und wenn sie denn etwas lesen, höchstens mal einen Comic, mal ein Sachbuch oder eine Computerzeitschrift.

Natürlich ist dies ein Klischee, aber ganz so weit weg vom wirklichen Leben ist es nicht. Und wie sieht es mit den schulischen Angeboten aus? Werden den Jungs ansprechende und ihre Interessen reflektierende Angebote gemacht? Leider nein, muss man sagen, wenn man sich z.B. die Ergebnisse von G. Runge's Untersuchungen zur Lesesozialisation in der Schule anschaut: Es dominieren Problembücher, deren didaktische Absichten überdeutlich sind, bewährte „Schulautoren“ (Härtling/Nöstlinger u.a.) bestimmen das Angebot, Unterhaltungsliteratur, Spannung und Science-Fiction-Bücher kommen so gut wie nicht vor.

Auffällig ist auch, dass so gut wie keine Übersetzungen vorkommen, was bedeutet, dass ein Großteil interessanter Jugendliteratur gar nicht in den Fokus der Schule kommt.⁴ Gerade im Hinblick auf die männlichen Lesemuffel ist zu betonen, wie wichtig ein deutlich breiteres Angebot an Literatur im schulischen Kontext ist, das die Jungen anspricht, bei dem sie abtauchen können in fremde Welten, sich in Helden verwandeln oder auch mit ihnen in unglaubliche, erschreckende kosmische Weiten entfliehen können. Spannung und andere Welten müssen ihren Platz in der Schule finden. Dass Jungs auch dicke Wälzer lesen, wenn diese so geschrieben sind, dass sie den Leser sofort in einen Sog von Spannung und Abenteuer ziehen, zeigt nicht zuletzt der Erfolg der Harry Potter-Bücher.

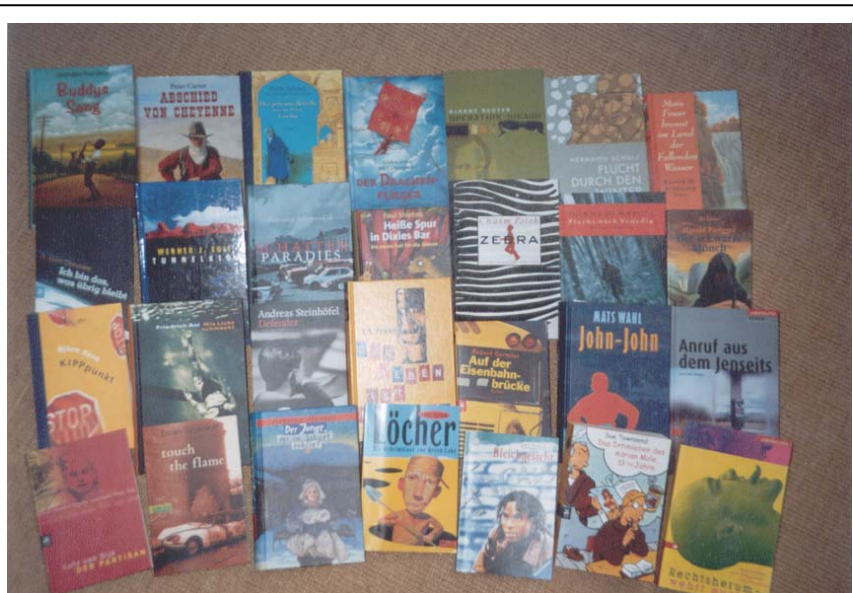


Abbildung 1: Jungen brauchen ein deutlich breiteres Angebot an Literatur im schulischen Kontext ist, das sie anspricht, bei dem sie abtauchen können in fremde Welten, sich in Helden verwandeln oder auch mit ihnen in unglaubliche, erschreckende kosmische Weiten entfliehen können.

¹ Heidelberg, Nikolaus: Was machen die Jungs?, Weinheim/Basel 1999/2000

² Palmer, Ute: Dünne Bücher mit viel Action, Leseverhalten von Jungen im Projekt „Öffentliche Bibliothek und Schule“, in Eselsohr, Fachzeitschrift f. Kinder- und Jugendmedien 3/2000, Annweiler, S. 8f

³ Kliewers, Annette: „Jungenbücher – gibt’s die auch?“, in: Beiträge Jugendliteratur und Medien 4/01, Hrsg. AJuM in der GEW, Weinheim, S. 269ff

⁴ Runge, Gabriele: Kinder- und Jugendbücher als Klassenlektüre, in: Beiträge Jugendliteratur und Medien 4/96, Hrsg. AJuM in der GEW, Weinheim, S. 194ff

Die Bücherkiste für Jungen

Im Folgenden möchte ich eine (natürlich subjektive) Auswahl von Autoren für eine „Jungenkiste“ vorstellen. Alle Titel sind in den letzten 5 Jahren erschienen oder zumindest, falls es sich um ältere Titel handelt, als Taschenbücher neu aufgelegt. Die Auswahl ist mir nicht immer leicht gefallen – manches fehlt dem kritischen Deutschlehrer.

Autor	über den Autor	Büchertitel
Peter Carter (1929-1999)	anglo-irischer Abstammung, Autor vieler spannender Romane	Madatan, Die Sentinel, Gejagt, Abschied von Cheyenne.
Robert Cormier (1925-2000)	Meister des realistischen, spannenden und beklemmenden Jugendromans	Ausgeblendet, Nachts, wenn die Schatten fallen, Auf der Eisenbahnbrücke
Zoran Drvenkar geb. 1937 in Kroatien	lebt seit 1970 in Berlin, freier Schriftsteller, schreibt berührende, mitreißende Jugendbücher, deren Helden (oft Jungen) vom Leben in modernen Metropolen geprägt sind	Cengiz und Locke, touch the flame
Werner J. Egli geb. 1943	schweizer Autor, lebt in den USA und Deutschland, schreibt spannende und gut recherchierte Jugendbücher, die oft die Situation in den nord- und mittelamerikanischen Ländern als Hintergrund haben	Tunnelkids, Der Adler und sein Fänger
Henning Mankell geb. 1948	schwedischer Autor, lebt in Schweden und Mosambik; schreibt Theaterstücke, die berühmten Krimis mit Kommissar Kurt Wallander und Jugendbücher, die in Afrika oder Schweden spielen	Der Chronist der Winde, Der Junge, der im Schnee schlief
Bjarne Reuter geb. 1950	dänischer Autor, schreibt sehr viel (bereits über 60 Bücher!), heitere und ernste Bücher, immer nah dran an den Jugendlichen	So einen wie mich kann man von den Bäumen pflücken sagt Buster, Freiheit ist einen Kampf wert, Operation Mikado
Tilman Röhrig geb. 1945	deutscher Autor, schreibt für Jugendliche und Erwachsene, schwerpunktmäßig spannende und authentische historische Romane	Robin Hood – Solange es Unrecht gibt, Erik der Rote oder die Suche nach dem Glück
Rainer M Schröder geb. 1951	deutscher Autor, schreibt vorwiegend spannende, historische Abenteuerromane	Mein Feuer brennt im Land der Fallenden Wasser, Die wahrhaftigen Abenteuer des Felix Faber
Mats Wahl geb. 1945	schwedischer Autor und Lehrer, schreibt Jugendbücher mit unterschiedlichen Akzenten und meist männlichen Helden	Ein paar richtig schöne Tage, Däravans Reise, Winterbucht, Showdown
Hermann Schulz geb. 1938	Buchhändler, Leiter des P. Hammer Verlages und Schriftsteller, schreibt nachdenkliche, spannende und berührende Kinder- und Jugendbücher	Iskender, Sonnennebel, Wenn dich ein Löwe nach der Uhrzeit fragt